

# Aus den Kantonen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **61 (1990)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

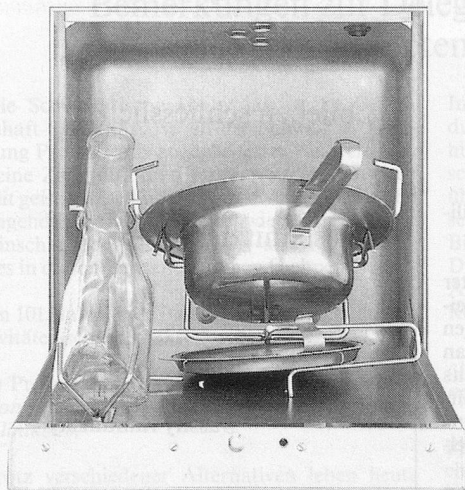
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Aus den Kantonen

In der Rubrik «Aus den Kantonen» werden Meldungen der Tagespresse ausgewertet, die das Schweizerische Heimwesen betreffen. Die Grundlage für diese Auswertung bildet der Presseauschnittdienst «Argus». Die Rubrik wurde in dieser Nummer von Heidi Ruchti-Grau, freischaffende Journalistin, Luzern, redaktionell betreut.



## Aufgefallen – aufgepickt

### Mehr Lohn für Thurgauer Heimpersonal?

Der Schweizerische Berufsverband diplomierter Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen (SBS) Sektion Thurgau/Schaffhausen fordert aufgrund der prekären Personalsituation in thurgauischen Heimen verschiedene Verbesserungen der Anstellungsbedingungen für Sozialpädagogen. In diesem Zusammenhang stellt der SBS an die kantonale Besoldungsrevision den Antrag, diplomierte Sozialpädagoginnen und Sozialarbeiter künftig in den Lohnklassen 18 bis 20 zu besolden.

Eine Umfrage des Berufsverbandes im Frühling 1989 über die Personalsituation in Heimen der Kantone Thurgau und Schaffhausen hatte ergeben, dass für Erzieher und Sozialpädagogen eine grosse Bandbreite der Lohnstufungen besteht. Je nach Kanton werden im gleichen Kanton die Erzieher und Sozialpädagogen in unterschiedliche Klassen eingestuft. Dies sei ein Hinweis darauf, wie wenig der Status des Erzieherberufes gefestigt sei. Ohne entsprechende Entlohnung sinke der Professionalisierungsgrad der Mitarbeiter im sozialen Bereich. Eine Anhebung des Lohnes wirke daher nicht nur dem Personalmangel entgegen, sondern biete darüber hinaus auch Anreiz für die Mitarbeiter, ihre Tätigkeit längerfristig an einem Ort auszuüben. Die Berufstreue erhöhe sich, und es könnten auf die Dauer mehr Stellen besetzt bleiben. Der SBS schlägt vor, die Löhne der Erzieher und Sozialarbeiter den Löhnen der Sonderschullehrer anzugleichen. Sozialpädagogen sollten in die Lohnklasse 16 bis 17 und mit vermehrter Verantwortung in die Lohnklassen 17 bis 19 eingestuft werden («Schweiz. Bodensee-Zeitung», Arbon).

### Externe Wohngruppe eröffnet

Am 3. September wurde von der Institution Stiftung Schloss Biberstein die fünfte Wohngruppe für geistig Behinderte gegründet. Die Heimleitung betritt hier insofern Neuland, als die neue Gruppe dezentral, ausserhalb des Schlosskomplexes, im Personalhaus der Stiftung untergebracht ist. Heimleiter Hansruedi Moor hofft, dass sein wegweisendes Pilotprojekt, bei gutem Verlauf, Nachahmer findet («Aargauer Tagblatt», Aarau).

### Stadt Kloten sucht nach neuen Formen

Im nötig werdenden zweiten Alterswohnheim der Stadt Kloten sollen die Senioren in der Hausgemeinschaft mitarbeiten. Vorgeschlagen wird im Altersleitbild der Stadt Kloten ein neues Heim mit etwa 40 Plätzen. Es soll aufgegliedert sein in drei Hausgemeinschaften zu je sechs Personen. In diesen Abteilungen sollen die Senioren alle anfallenden Arbeiten selbst besorgen. Die daran angegliederte Wohngruppe mit 20

## AUF HYGIENE PROGRAMMIERT

sind die neuen MEIKO-Reinigungs- und Desinfektionsautomaten.

Das ist höchste Sicherheit beim Waschen, Spülen und Desinfizieren von Steckbecken, Urinflaschen und anderen Pflegegeschirren. Und Top-Technik für die hohen hygienischen Anforderungen im Krankenhaus.

Geräte mit vollelektronischer Steuerung, Pumpenautomatik, Duo-Power-Waschsystem, perfekter Desinfektionstechnik u.v.a.m. Vom kompakten Einzelgerät bis zur komplett ausgestatteten Pflegekombination.

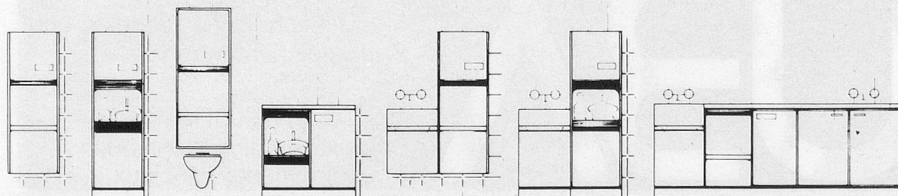
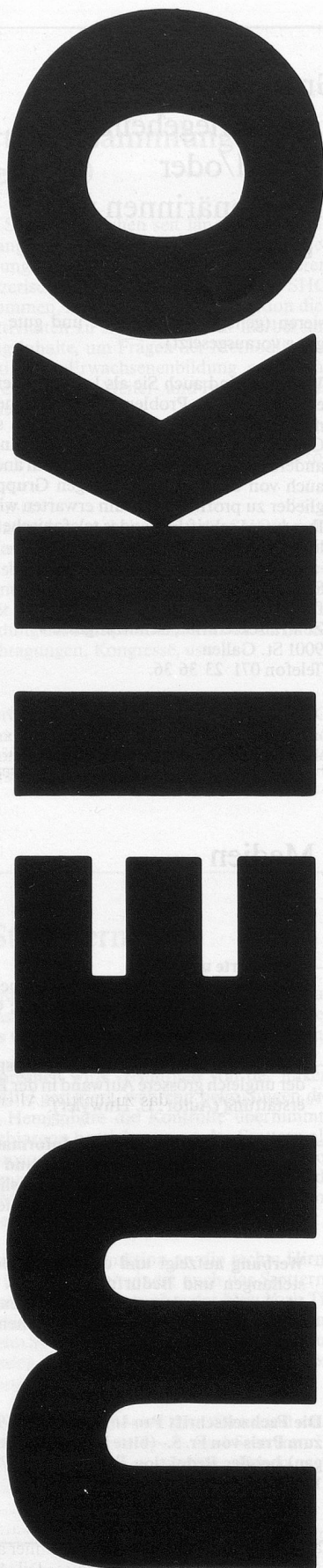
Gerne senden wir Ihnen ausführliche Unterlagen.

J. Kobelt AG  
8117 Fällanden  
01/8250611

**MEIKO J.KOBELT**

Suisse romande: R. Seematter, 1800 Vevey, Tél. 021/921 47 86

**IFAS**  
**6.-9.11.90**  
**Halle 2 Stand 230**



Betten wäre konventionell zu führen. Eine Alterssiedlung und ein Tagesheim sollen die Wohn-gemeinschaft ergänzen («Der Landbote», Winterthur).

### Studie zur Lebensqualität im Altersheim

Die Situation und das Leistungsangebot der Altersheime im Raume Basel werden derzeit vom Verband gemeinnütziger Alters- und Pflegeheime VAP untersucht. Ziel der Studie ist es, einen einheitlichen Qualitätsstandard in allen dem Verband angeschlossenen Heimen zu fördern. Die definitiven Ergebnisse werden erst im Winter vorliegen («Nordschweiz/Basler Volksblatt», Basel).

## Aargau

**Baden.** Laut dem Jahresbericht des Regionalen Altersheims unteres Aaretal in Döttingen werden dort zurzeit 61 Pensionäre betreut, von denen 17 aus Nichtverbandsgemeinden stammen. Der Pensionspreis pro Person und Tag beträgt Fr. 48.69, was pro Person und Jahr Fr. 17 771.85 ergibt. Die meisten Pensionäre sind in einem Alter zwischen 75 und 90 Jahren. Unter 75 sind es sieben Betagte und über 90 deren zwei.

Gegenüber dem Voranschlag 1989 sind Aufwendungen und Erträge angestiegen. Budgetiert waren 1,463 Millionen Franken; die Rechnung schloss aber mit 1,514 Millionen Franken («Badener Tagblatt», Baden).

**Muri.** Mit einem grundsätzlichen Ja zum Projekt Rothaus und zur vorgesehene Finanzierung haben die Mitglieder des Vereins Aargauisches Pflegeheim Muri grünes Licht für die Realisierung eines Schwerstbehindertenheims in Muri gegeben. Im Rothaus sollen einmal 28 Behinderte Platz finden, während in einem Ersatzbau für das Bühler-Haus eine Beschäftigungsstätte eingerichtet wird. Man rechnet mit Kosten von 9,61 Mio. Franken («Schweizer Baublatt», Rüschiikon).

**Spreitenbach.** Mit einem ausgelassenen Fest feierte das Altersheim Spreitenbach sein zehnjähriges Bestehen. Heimleiter Benjamin Kammermann erhielt als Geschenk der Gemeinde das Geld zur Erfüllung seines langgehegten Wunsches – die Errichtung einer Vogelvoliere («Badener Tagblatt», Baden).

## Basel

**Basel.** Bei strahlendem Wetter konnte die Heimleitung des Betagtenzentrums und Pflegeheims «zum Wasserturm» ein langersehntes Geschenk entgegennehmen. Die Christoph-Merian-Stiftung schenkte ihrem Nachbarn auf dem Bruderholz, dem Betagtenzentrum «Wasserturm», einen Kleinbus. Dieser soll besonders bei Ausflügen der Heimsassen oder Arztbesuchen eingesetzt werden. Das Auto wurde im Rahmen eines Festes feierlich übergeben («Basellandschaftliche Zeitung», Liestal).

**Basel.** Nach nunmehr sieben Jahren Planungs- und Bauzeit konnte das Gustav-Benz-Alters- und Pflegeheim in Kleinbasel offiziell und feierlich eröffnet werden. Im Neubau an der Brantgasse und im renovierten Trakt an der Klingentalstrasse können jetzt 40 Pflegepatienten und 31 Altersheimbewohner aufgenommen werden («Nordschweiz/Basler Volksblatt», Basel).

**Basel.** Nach zweijähriger Umbauzeit konnte die Wiedereröffnung des Alters- und Pflegeheims Wesleyhaus gefeiert werden. Der 1964 entstandene Bau Ecke Hammerstrasse/Klingentalstrasse war ursprünglich äusserst eng und spartanisch konzipiert. Jetzt bietet er dank völlig neuer Raumaufteilung zeitgemässen Komfort für Bewohner und Personal. Das Wesleyhaus steht unter dem Patronat der Evangelisch-methodistischen Kirche («Nordschweiz/Basler Volksblatt», Basel).

## Bern

**Bern.** Ende Jahr wird das von den Barmherzigen Schwestern vom Heiligen Kreuz (Ingenbohl) geführte Viktoriaspital in Bern geschlossen. Anschliessend folgt eine komplette Umgestaltung der drei Häuser im Innern. Unter anderem ist die Erneuerung der Heizung, der sanitären und technischen Anlagen sowie der Einbau von Toiletten und Waschanlagen vorgesehen. Die Patienten- und Personalbetten werden reduziert und aus dem Spital soll ein Alters- und Pflegeheim werden («Schweizer Baublatt», Rüschiikon).

**Faulensee.** Nach nur dreimonatiger Bauzeit ist im Innenhof des Altersheims Eigen oberhalb Faulensee die neue Kaffeestube eingeweiht worden. Ebenfalls neu sind ein Mehrzweckraum und eine WC-Anlage für Behinderte. Das Altersheim Eigen entspricht mit seiner Abgelegenheit nicht mehr den heutigen Erkenntnissen der Altersbetreuung. Mit der Kaffeestube, als Ort der Begegnung, soll dem entgegengewirkt werden. Nach Aussagen der Heimleiterin, Klara Küenzi, leben 40 Betagte im Eigen, ein Drittel davon ist leicht pflegebedürftig. Sechs vollamtliche Angestellte werden von acht Teilzeit-Mitarbeiterinnen unterstützt («Berne Oberländer», Spiez).

## Luzern

**Dagmarsellen.** Für das zukünftige Alters- und Pflegeheim «Eiche» in Dagmarsellen wurde der erste Spatenstich getan. Der Neubau ist für insgesamt 53 Betagte und Pflegebedürftige konzipiert und soll im Frühsommer 1992 bezogen werden können («Zofinger Tagblatt», Zofingen).

**Luzern.** Der Stadtrat beantragt in einer Vorlage dem Stadtparlament die Erteilung eines selbständigen und dauernden Baurechtes in der Gemeinde Kriens an die Stiftung Arbeitszentrum Brändi. Die Stadt hat das Grundstück an der Horwerstrasse im September 1959 erworben. Der Stadtrat schreibt, dass dadurch einem wichtigen Sozialwerk, dem grosse Verdienste zukommen, geholfen werden könne («Luzerner Neuste Nachrichten», Luzern).

**Sursee.** Ehemalige Schülerinnen und Schüler des Kinderheims Mariazell trafen sich in Sursee und Umgebung zu einer kameradschaftlichen Tagung. Die rund 50 Frauen und Männer aus der ganzen Schweiz hatten sich zum Teil 40 und mehr Jahre nicht mehr gesehen. Mit einer Kutschenfahrt nach Mauensee, einem Besuch der früheren Erziehungsstätte und mit verschiedenen geselligen Anlässen wurde das Treffen gebührend gefeiert («Luzerner Landbote», Sursee).

**Wolhusen.** Die Platzprobleme im Wolhuser Pflegeheim Berghof werden immer prekärer. Vermehrt müssen Notlösungen gesucht werden,

und zudem besteht eine Warteliste von Interessenten. Mit seiner eingesetzten Studienkommission will der Gemeinderat nun Bedürfnisse und Ausbaumöglichkeiten abklären. Dabei wird eine Aufstockung des Pflegeheimes und des Kapellentrakts in Erwägung gezogen («Vaterland», Luzern).

## Schwyz

**Schwyz.** Seit vergangenen Februar führt die Stiftung Phoenix an der Schlagstrasse in Schwyz ein Wohnheim für psychisch Behinderte. Die fünf Bewohner haben sich mit Hilfe ihres dreiköpfigen Betreuerteams im 6-Familienhaus gut eingelebt. Mit der Eröffnung dieses Wohnheimes gelang es der Stiftung Phoenix Schwyz, die grosse Lücke zwischen ambulanter und stationärer Betreuung zu schliessen. Einer Umfrage zufolge besteht im Kanton ein Bedarf von 40 bis 50 Plätzen. Die Einrichtung von zehn Wohnplätzen im Haus «Flora» in Einsiedeln soll bis Mitte 1991 zu einer weiteren Entspannung der Lage beitragen («Höfner Volksblatt», Wollerau).

## Solothurn

**Egerkingen.** Das Alters- und Pflegeheim Thal-Gäu in Egerkingen feierte sein 20-Jahr-Jubiläum. Besonders geehrt wurde dabei das seit zwanzig Jahren unermüdlich tätige Heimleiter-Ehepaar Nelli und Willi Künzli («Solothurner Zeitung», Solothurn).

## St. Gallen

**Kirchberg.** Nach zweijähriger Bauzeit und nachdem die ersten Bewohner bereits im Mai dieses Jahres eingezogen waren, wurde das Betagtenheim Kirchberg nun noch offiziell eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben. In 54 Zimmern stehen 72 Plätze auch für pflegebedürftige Betagte zur Verfügung («St. Galler Tagblatt», St. Gallen).

**St. Gallen.** 1989 brachte einen Wechsel in der Führung des Evangelischen Pflegeheims Heiligkreuz. Das Heimleitererehepaar Jochebeth und Emil Stebler-Jenny ging Mitte des Jahres in Pension und übergab die Führung an Käthi und Gerhard Kaltenrieder («St. Galler Tagblatt», St. Gallen).

**Waldkirch.** Ein Werkstatt-Trakt mit 35 Arbeitsplätzen sowie ein Wohnheim mit 33 Pensionärzimmern sollen dem Männerheim Hasenberg in Waldkirch angegliedert werden. Zugleich soll der bestehende Altbau mit 15 Zimmern den heutigen Bedürfnissen angepasst werden. Der St. Galler Regierungsrat schlägt in einer Botschaft dem Grossen Rat vor, an dieses Vorhaben einen Staatsbeitrag von rund 2 Mio. Franken zu leisten («Die Ostschweiz», Fürstentum/Untertoggenburg, Gossau).

## Thurgau

**Herdern.** Die Kolonie Herdern, eine Heim- und Wiedereingliederungsstätte für psychisch und körperlich behinderte Männer, hat wiederum ein arbeitsreiches Jahr hinter sich. Die Durchschnittsbelegung betrug 1989 82 Männer, was 29 993 Aufenthaltstagen entspricht. Bei Einnah-

men von 5 372 857.35 Franken und Ausgaben von 5 368 253.80 Franken schliesst die Jahresrechnung 1989 mit einem Vorschlag von Franken 4602.55 ab. Dabei wurden Fr. 140 000.- für ordentlichen Unterhalt und Fr. 430 000.- an wertvermehrende Investitionen der Liegenschaften verwendet. Der Unterhalt an Geräten, Maschinen und Einrichtungen erforderte Geldmittel von Fr. 414 000.-. Die Bilanzsumme beläuft sich nach Abschluss der Jahresrechnung auf rund Fr. 11 244 000.- («Thurgauer Tagblatt», Weinfelden).

## Zug

**Unterägeri.** Die Einweihung des Wohnheims Euw für psychisch Kranke in Unterägeri konnte

mit Ansprachen, Kängen der Feldmusik Unterägeri und bei einem Risottoessen gefeiert werden. Eingeladen waren alle Interessierten und Mitarbeiter sowie Organisatoren des Wohnheims Euw. In einer Rekordzeit von einem Jahr ist aus dem ehemaligen Kinderheim das sanft renovierte Wohnheim entstanden. Trägerin des Wohnheims ist die Stiftung Phönix («Luzerner Tagblatt», Luzern).

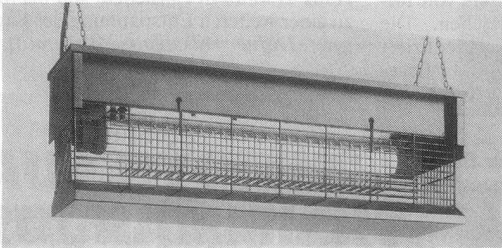
## Zürich

**Adliswil.** 25 Jahre Altersheim und 10 Jahre Spitex – dieses Doppeljubiläum war Anlass genug, in Adliswil ein fröhliches Quartierfest steigen zu

lassen. Stadträtin Franziska Friess dankte in ihrer Begrüssungsansprache neben anderen ehemaligen Exekutivmitgliedern vor allem der Frau der «ersten Stunde», Schwester Myrtha Welti, die massgeblich am Entstehen und an der Entwicklung der beiden Häuser beteiligt war. Als Geschenk durfte die Leitung des Altersheims einen Rollstuhlbus entgegennehmen. Dieser stammt aus der Erbschaft einer Siedlungsmieterin und soll auch den Spitex-Diensten zur Verfügung stehen («Der Sihltaler», Adliswil).

**Küsnacht.** Der Zürcher Regierungsrat hat das Projekt für die Sanierung des Altersheims Wangensbach in Küsnacht gutgeheissen und an die anrechenbaren Kosten von 8,5 Mio. Franken einen Staatsbeitrag gewährt. Nach der Sanierung werden 28 Einerzimmer, 5 Zweizimmerapartements und 2 Gästezimmer zur Verfügung stehen («Schweizer Baublatt», Rüschlikon).

## Fly-Ex = Insektenvernichtung ohne Chemie



speziell für Restaurants/Hotels und Ladenlokale geeignet, SEV-geprüft – 2 Jahre Garantie. 3 Modelle mit 20, 30 und 40 Watt-Röhren. Masse: 52x20x17 / 69x20x17 cm, zum Aufstellen – zur horizontalen oder vertikalen Wandbefestigung – zum Aufhängen.

Bezugsquellennachweis: INDUTECH AG, Postfach 25, FL-9490 Vaduz, Tel. 075 2 21 52, Fax: 075 2 79 91



immer besonders gut  
und ausgiebig

**ORRIS-FETTWERK AG**  
**6300 ZUG**

Tel. 042 31 19 36

## Gruppenleiten mit TZI

Die Themenzentrierte Interaktion TZI ermöglicht lebendiges, ertragreiches Lernen und Arbeiten in Gruppen und Teams, indem die Bedürfnisse der einzelnen TeilnehmerInnen, der Gruppenprozess, das Thema und das jeweilige Umfeld gleichwertig miteinbezogen werden.

Das **Fortbildungsprogramm 1991** ist erschienen:

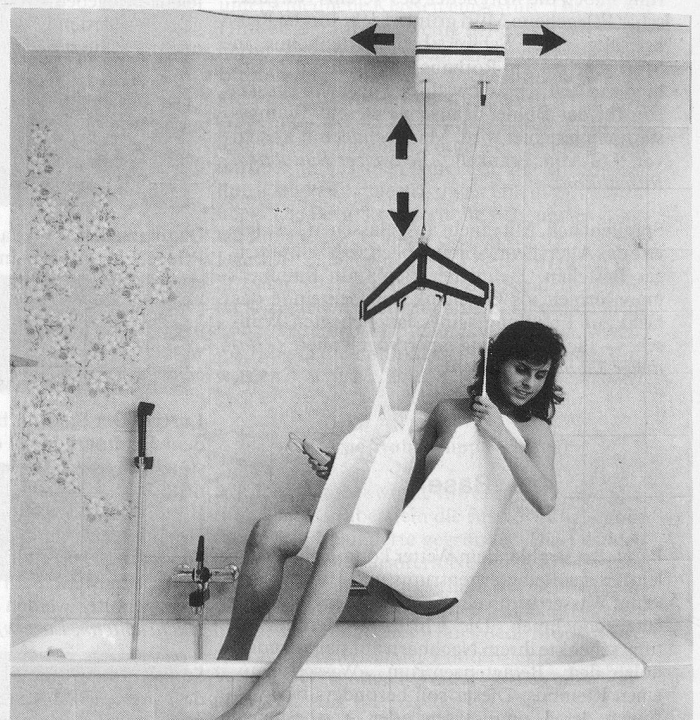
Methodenkurse  
Persönlichkeitsarbeitsgruppen  
Umgang mit Krisen in Gruppen  
Supervision

**Informationsabende** über Methode und Ausbildung:

28. 11. 90 in Zürich, 5. 12. 90 in Luzern, 7. 1. 91 in Basel, 24. 1. 91 in Bern.

**Schnuppertag:** 22. 2. 91, 19.30 Uhr, bis 23. 2. 91, 17.00 Uhr in Basel.

Programme, Auskunft, Anmeldung:  
WILL-Schweiz, c/o Stiftung Battenberg, Südstrasse 55,  
2504 Biel, Tel. 032 41 94 29.



## Portolift E24

Ideales Hilfsmittel in Kombination mit erhöhten oder höhenverstellbaren Badewannen. Besonders hilfreich im Therapie- raum, Bewegungsbad und Pflegezimmer. Einfache Montage innert Stunden, auch auf kleinstem Raum anwendbar.

Bimeda AG Kasernenstrasse 1  
Rehabilitationshilfen 8184 Bachenbülach  
Heim- und Spitalbedarf Tel. 01 860 97 97

**bimeda**